

**Pränumerations-Bedingnisse:**

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C. M.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C. M.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühr:**

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

**Expeditionsgewölb:**

Satvanergasse, Horvath'sches Haus.

**Redaktion:**

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Nro. 110.

Montag, 23. September.

1850.

Pest, den 23. September.

— Zur Stunde als unser Blatt unter die Presse geht (12 Uhr), ist das Wiener Dampfboot das gestern Abend hier hätte anlangen sollen, noch nicht eingetroffen, ja noch nicht signalisirt worden. Man hofft daß kein ernstlicher Unfall, sondern die bereits eingetretenen Nebelwitterungen Schuld an dieser unlieblichen Verzögerung tragen. (Die Fahne wird so eben ausgesteckt).

— Die Bureaur des k. k. Militärdistrikts-Kommandos sind bereits in die Herrengasse (Drczy'sches Haus) übersiedelt. Die des Civilgouvernements werden Anfangs künftiger Woche in die Festung (Statthalterei-gebäude) transferirt. Sr. Excellenz Baron Geringer wird das Sorzische Haus daselbst beziehen.

— Vor ein paar Tagen wurde das S. . . sche Landhaus auf dem Schwabenberg mitten in der Nacht von Seite der Sicherheitsbehörde umstellt, und eine strenge doch vergebliche Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Sache erregte in der guten Stadt Budapest um so mehr Aufsehen, als der Miether und Bewohner dieses Landhauses, ein allgemein geachteter Mann bei der löblichen Polizeibehörde zwar nicht angestellt ist, aber doch im Dienste derselben verwendet wird.

— König Pyrrhus fand bekanntlich in den Straßen einer eroberten griechischen Stadt sein Ende, indem ihm ein Weib, dessen Sohn er eben niederhauen wollte, von dem Dache auf dem er stand, einen schweren Stein zerschmetternd an den Kopf warf. Wer nach einem ähnlichen Tode Gelüste trägt, wolle sich in die Universitäts- oder Seminargasse begeben, allwo ein gewichtiges Gefäß seit Monden jede Minute bereit ist, zu Gunsten irgend eines harmlos Vorübergehenden die Rolle jener griechischen Mutter zu übernehmen.

— Wir lebten bisher der Meinung, daß das Anlegen von Mistgruben in den Höfen der Stadthäuser verboten sei. Als wir jedoch kürzlich in der Schlangengasse an einem drei Stockwerke zählenden Hause vorübergingen, überzeugte uns ein empfindlicher, weder mit Rosenduft, noch mit Patschouli verschwürterter Nichtwohlgeruch, daß wir in diesem Punkte bisher in großem Irrthum schwebten und lebten.

— Es wäre an der Zeit, daß die neuen, strengeren Maßregeln gegen das Prostitutionswesen in Pest bald in Anwendung kämen. Jene Dämchen, welche ein Dichter „das Gespenst der Weiblichkeit“ nannte, betreiben ihr schmachvolles Gewerbe bereits mit empörend schamloser Deffentlichkeit. Wollte doch ein unparteiischer Beobachter binnen einer Viertelstunde nach 8 Uhr Abends 82, sage achtzig und zwei derlei Nachtvögel durch die Batznergasse flattern gesehen haben.

— Die meisten gegenwärtig hier anwesenden Weinreisenden klagen über flau Nachfrage in fremdländischen Weinen; dagegen herrscht in sonstigen Spirituosen als Liqueure, Rhum u. s. w. starker Absatz.

— Sr. Hochwohlgeborn der Herr Nationsgraf ist, nachdem auch die Inspektion des Kronstädter Bezirks beendigt worden, am 15. September nach Hermannstadt zurückgekehrt.

— Durch einen Erlaß des Finanzministers vom 18. d. M. werden die Bestimmungen festgesetzt, welche nach Aufhebung der Ungarn, Kroatten und Slavonien, die serbische Wojwodschafft mit dem Temescher Banate und Siebenbürgen von den übrigen Kronländern scheidenden Zwischenzoll-Linie für den Verkehr der durch diese Linie getrennten Gebietstheile einstweilen noch zu gelten haben. Nach demselben ist von Tabakblättern ein Betrag von 2 fl. und von Tabakfabrikaten 2 fl. 30 kr. für das Pf. Netto bei der Einfuhr über die Zwischenzoll-Linie in die Länder, in denen das Tabakmonopol besteht, zu entrichten. Ferner ist die Verzehrungssteuer vom Bier, Branntwein, frischen, eingesalzenen, gepökeltem oder geräuchertem Fleische zu entrichten. Ein- und Ausfuhr von Waaren unterliegen einer Kontroll-Amtshandlung.

— Der Zudrang zu den Reprisen der genialen Tondichtung „der Prophet“ wie zu den Gastvorstellungen der Primadonna Lagrange im Nationaltheater überhaupt, ist noch immer so lebhaft, daß die umsichtige Theaterintendenz sich bewogen fand, das Pränumeriren auf Sperrsitze oder Logen einen Tag oder mehrere Tage zuvor für unstatthaft zu erklären, um den Fremden wo möglich Plätze zu reserviren. Sehr löblich!

— Bei Sigmund Bermann's Wittve und Sohn k. k. pr. Kunsthand-ler in Wien (Himmelfortgasse Nr. 948) wird die Herausgabe eines vollständigen Universal-Lexikon verdienter Personen als Staatsmänner, Krieger, Musiker, Künstler, Gelehrte, Schriftsteller u. s. w. vorbereitet. Wir

wünschten im Interesse des ungarischen so schön blühenden Parnasses, daß auch die magyarischen Poeten, Publicisten u. s. w. ihre kurz gefaßten Biographien nebst Angabe ihrer gedruckten Werke wie Manuskripte unter der oben angegebenen Adresse nach der Kaiserstadt einsenden möchten. Sollten diese Einsendungen in Folge der Zeitverhältnisse spärlich erfolgen, so erlauben wir uns der geschätzten Verlagsbehandlung die Benutzung des trefflichen, von Lorenz Tóth redigirten und bei Gustav Heckenast erscheinenden magyarischen biographischen Lexikons anzuempfehlen. Es gibt, Gott sei Dank, in Wien Publicisten genug, welche der ungarischen wie deutschen Sprache gleich kundig sind, und sohin zur getreuen Uebersetzung vollkommen befähigt wären.

— Aus verschiedenen Gebirgsgegenden Ungarns laufen Berichte über das beunruhigende Erscheinen von Wölfen und Bären ein, und es sollen, um dem Ueberhandnehmen dieser Thiere zu steuern, noch im Herbst allgemeine Jagden angestellt werden, zu denen theilweise Militär verwendet werden würde.

— Mit den Fuhrleuten in Gran sind bereits die üblichen Verabredungen bezüglich der nach der Eisenbahneröffnung nöthigen Omnibusse getroffen worden. Gran wird zweifelsohne durch die Eisenbahnkommunikation eher verlieren als gewinnen, und, so wie Ofen an Pest, den größten Theil seines Handels und Wandels an das am andern Stromufer liegende Patakany übergehen sehen. Letzterer Ort dürfte dann in wenigen Jahren zu einer blühenden Stadt emporwachsen.

— In den Orten Klein- und Groß-Máros wie Szopp geht die Eisenbahn unmittelbar zwischen den Häuserzeilen durch. Die Bewohner von Groß-Máros protestirten daher wegen Feuergefahr gegen die gefährliche Nachbarschaft. Es wurden daher, da der Bau von sogenannten Sicherheits-Koffern für den Viadukt durch Groß-Máros ein großes Quantum ebenso schwer wie bares Geld wiegender Zeit in Anspruch genommen hätte, alle innerhalb 15 Klafter von der Bahn stehenden Häuser (natürlich nebst ihren Grundstücken, die sich anderweitig verwerthen lassen) um 40000 fl. angekauft, endlich alle über 15 Klafter entfernt liegende auf Kosten der Bahn um 25000 fl. mit Schindeln gedeckt, was sohin an Ueberausgaben für den Viadukt durch Groß-Máros allein die bedeutende Summe von 65000 fl. betrug. Ein Beweis, daß man kein Opfer scheut, um die eiserne Aisenstraße zu Gunsten des vaterländischen Handels und der heimischen Industrie in möglichst kürzester Zeit zu vollenden und dem öffentlichen Verkehr zu eröffnen.

— Dieser Tage wurde ein gewesener Honvéd Artillerie-Major durch einen hiesigen Kommissär nach Wien eskortirt um von dort weiter in seine Heimath nach Galizien expedirt zu werden.

— Ein Fleischerknecht wurde von seinem Herrn in der Franzstadt derb geschlagen und da der Bursche später den Dienst kündigte und seinen Lohn forderte, wurde er dafür abermals gut durchgebläut. Er brachte seine Klage beim Hrn. Stadthauptmann vor, welcher gewiß sorgfältig untersuchen und den Herrn der zugleich bei seinem Knechte das Richteramt ausübte, streng bestrafen wird.

— Unter den Neuigkeiten die der letzte Büchermarkt brachte, finden wir einen Roman in 2 Bänden von unserm Landsmann Nikol. Baron Zofika betitelt: „Die Familie Mailly.“

— Die in Alexandria wohnenden Deutschen haben zu Gunsten der Schleswig-Holsteiner eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag sich auf 5211 ägyptische Piaster oder 634 fl. belief. Wenn wir nicht irren, so ist der dortige wackere k. k. Konsul Christian Wilhelm Huber die Seele dieser Sammlung gewesen. Huber, ein äußerst gebildeter Mann, großer Polyglotte, trefflicher Publicist und Dichter, weiland Wiener Korrespondent für ein großes Pariser Blatt, nicht ohne journalistische Verdienste um die Donau-Dampfschiffahrt, ein Bufenfreund von Baron Feuchtersleben, Grün u. s. w., früher eine Zierde des Krausischen Bureau bei der allgemeinen Hofkammer, diente später als k. k. Konsulatskanzler in Odessa, kam dann als wirklicher Konsul nach Galay und wurde wegen des Taktes und der Energie, die er auf diesem nicht unschwierigen Posten entfaltete, zu seinem gegenwärtigen wichtigen Posten in Egypten berufen.

— Der elektrische Telegraph zwischen Pest und Preßburg, sohin bis Wien, ist bereits gänzlich hergestellt, und ließen die bisher angestellten Proben nichts zu wünschen übrig. Die telegraphischen Stationen zwischen hier und Gran sind Palota, Dunakes, Waizen, Berevicze, Groß-Máros, Szopp und Nana. Da die Eipelbrücke bei Szopp zur Zeit, als der Telegraph errichtet wurde, noch nicht gebaut war, so wurde der Draht daselbst durch das Wasser geleitet, und läuft dann wie früher unterirdisch fort, bis

er an die bereits bestanden habende Graner Brücke gelangt, wo er dann über derselben durch die Luft fortgeht, und hierauf wieder in die Erde gezogen ward.

Die Vorarbeiten zur Eröffnung der Eisenbahnstrecke zwischen Pest und Gran sind derart gediegen, daß die Probefahrt, statt Mitte Oktober, noch in den letzten Tagen des laufenden Monats stattfinden dürfte. Man wird in ungefähr dritthalb Stunden von hier bis Gran fahren. Bedenkt man nun, daß die gesammte Fahrt von Wien nach Pest im Durchschnitt in acht Stunden zurückgelegt werden soll, die Strecke von der Residenzstadt über Gänserndorf nach Pressburg aber allein über drei Stunden Zeit kostet, so ergibt sich das befriedigende Facit, daß mehr als die Hälfte der Bahn zwischen hier und Pressburg hergestellt ward und bis Ende September l. J. fahrbar wird. Dagegen war der Weiterbau mit so vielen unvorhergesehenen Schwierigkeiten verknüpft, daß die Hoffnung auf die Eisenbahnverbindung von Pest und Pressburg, sohin auch mit Wien, sich keineswegs, wie man glaubte, im heurigen November, sondern erst im Frühjahr 1851 verwirklichen wird, wie wir dies auch aus verlässlicher Quelle bestätigten hörten.

Nicht, wie es in einem hiesigen Blatte heißt, der isr. Gemeindevorstand, sondern der isr. Handwerker-Verein hat die Erlaubniß erhalten zur Fortsetzung seines nützlichen Wirkens Sitzungen halten zu dürfen. Diese werden nun im Beisein des hiezu designirten Kommissärs des Hrn. Stadthauptmanns v. Alker abgehalten werden.

Frau v. Lagrange wird außer der heutigen in noch zwei Vorstellungen mitwirken, sodann nach Berlin und Hamburg reisen, um auf den dortigen Bühnen Gastvorstellungen zu geben, im Winter aber wieder zu uns zurückkehren.

Die Umschreibung des Hebbel'schen Hauses, welches Hr. Rosenzweig für 76,000 fl. und des Bayerischen Hauses, welches die H. H. Kern um 46,000 fl. ankauften, ist höhern Orts ratificirt worden.

Der „Matizka sersbka“ ist bewilligt worden, unter Beisein des Herrn Magistratsrathes Monasterly Sitzungen abhalten zu dürfen.

Das „Morgenblatt“ will wissen, daß der gewesene Vizegespan des Honther Komitats, Hr. L. Ullmann der über ihn verhängten Untersuchung erledigt worden sei.

Hr. Lattóczy vom Nationaltheater ist nach Wien gereist, um den Vorstellungen der Rachel beizuwohnen.

Das Dramen-Beurtheilungskomitee des Nationaltheaters hat ein Originallustspiel von Bahot Imre, betitelt: „Hji Zene“ angenommen, das Lieder und Musik hat.

Der Graf Teleky veröffentlicht heute wiederum einen Brief, in welchem er nochmals gegen die erhobenen Beschuldigungen über Kossuth's Finanzverwaltung protestirt. Teleky fügt sich besonders darauf, daß Kossuth eigentlich gar nichts mit den Finanzen zu thun gehabt, sondern deren Verwaltung dem Minister Duschek übertragen habe.

Wir lesen im „Wanderer“: Dem Vernehmen nach ist die Witwe des wegen seines tragischen Endes bekannten ehemaligen Oberlandesrichters von Ungarn, Baron Sigismund Perényi, hier angekommen, um die Gnade des Monarchen für sich und für ihr Kind anzuflehen. Diese unglückliche Dame, durch das Geschick ihres Mannes tief gebeugt, wurde auch noch dem bittersten Mangel preisgegeben. Denn es wurden nicht nur die Güter ihres Mannes, sondern auch ihre eigene Besizung konfiszirt. Umsomst waren die wiederholten Protestationen der Verlassenen, bis endlich die k. ungar. Kammer in Ofen das gute Recht der Witwe anerkannte und sich dahin aussprach, daß ihr unbestreitbares Eigenthum ihr wieder zurückerstattet werden solle. Frau v. Perényi will sich nun an Se. Majestät mit dem Gnadengesuche wenden, daß ihrem unmündigen Sohne auch die Güter ihres Mannes zurückgegeben würden.

Nachrichten aus der Croatischen Grenze zufolge herrscht daselbst wegen der vom Ministerium angeordneten Erhöhungen der Salzpreise große Mißstimmung. Der kroatische Landtag von 1848 hatte die Salzpreise herabgesetzt. Das Finanzministerium hat aber vor Kurzem die alten Salzpreise wieder hergestellt. Der Ban soll darüber beim Ministerium ernste Vorstellung gemacht haben.

In Kronstadt wird nächsten Frühling eine Kaserne auf Kosten der Gemeinde gebaut werden. Der Voranschlag des Baues beträgt 260,000 fl. C. M.

Der gewesene Regierungs-Kommissär im Krassauer Komitate, Herr Achill v. Téschan, erhielt das Ritterkreuz des Leopold-Ordens.

Dem „W. G. B.“ entnehmen wir, daß das Gesuch der Stadt Fiume um Vereinigung mit dem Triester Gebiet Aussicht auf Gewährung hat.

Johann Stauff soll in Bezug auf die Ermordung der Gräfin Görzky weitere Bekenntnisse der wichtigsten und interessantesten Art gemacht haben.

Der Wiener Katholische-Verein hat seine Abgeordneten zur General-Versammlung in Linz gewählt und werden diese dieser Tage dahin abgehen. Unter den Erwählten sind Graf Mailath, (wie wir vermuthen, unser Landsmann, Johann Gr. M.) die Herrn Patruban, Scherer, Dr. Veit u.

Die Ratifikation des Vertrages, durch den Hr. Haimer von der städt. Behörde als Direktor des deutschen Theaters hier anerkannt und eingesetzt wird, ist auch von Seite der höchsten Behörde bereits erfolgt und hat der neue Unternehmer die Leitung des Institutes bereits werth-

tigst übernommen. Wir haben gestern bei Aufführung der „Preciosa“ eine volle Orchestermusik gehört, einige Ansätze zu einem künftigen Ballet wahrgenommen und einige Anflüge eines pompöseren, effektreichern scenischen Arrangements bemerkt. Wir haben von einigen beabsichtigten Engagements bereits Erwähnung gethan; Hr. Ernst (Theatersekretär) ist gestern nach Wien gereist, um theils diese Verbindungen zum Schluß zu führen, theils neue anzuknüpfen. Wir glauben aus allen Maaßnahmen des neuen Entrepreneurs wahrnehmen zu können, daß er guten Willen habe, zur Geschäftsführung Lust und Eifer mitbringe, und, mit den Ansprüchen des hiesigen Publikums vertraut, denselben Rechnung zu tragen gewillt sei. In Anbetracht dieser guten Eigenschaften werden gewiß Alle, denen die Wiedergeburt dieser dem Vergessenheitsstode verfallenen Institutes am Herzen liegt, die gebührende Theilnahme nicht versagen. Dem Direktor aber möchten wir rathen seine Kräfte nicht zu zersplittern: non multa, sed multum.

In der gestern im deutschen Theater zur Vorstellung gebrachten „Preciosa“ machte der kleine Königsbaum (Schüler des Herrn Tanzmeister Ubele's) vieles Aufsehen. Und in der That dieses Königsbaumes (es zählt erst fünf Jahre):

„Ist ein drolliger Knirps zwar  
Tanzt aber wunderbar.“

Er tanzte ein magyarisches Solo mit Kraft und Leichtigkeit, Präcision und allen, diesem feurigen und originellen Tanze eigenthümlichen Nuancen, so wie mit seltener energischer Ausdauer, was endlosen stürmischen Applaus hervorrief. Auch ein Blumenkranz fiel aus hohen Höhen, der dem begabten Jüngerehen Terpsychorens zum Spielzeug nicht minder wie zur Aufmunterung dienen wird.

(Diebstähle.) Bei der Treichlinger'schen Buchhandlung wurden einem Herrn 200 fl. C. M. aus der Tasche gezogen. Hubay auch „Kirchnerl“ genannt, ein wiederholt bestrafte 14 jähriger Gauner, verdächtigt diesen Diebstahl verübt zu haben, ist gefänglich eingezogen; zwei gestohlene seidene Sacktücher wurden bei ihm vorgefunden.

Vorgestern Nacht wurde in der Fabrikengasse mehreres Bettgewand gestohlen; gestern Vormittags sind 3 bekannte Diebe eingefangen worden, die den Diebstahl verübt haben.

Im Pasamte wurde einer armen Dienstmagd gestern Nachmittags während dem dieselbe auf einen Passierschein wartete, die Geldbörse mit 5 fl. C. M. gestohlen. Könnte die löbl. Polizei nicht ein Individuum in das Pasamt beordnen das derlei langjährige Subjekte kennt, um wenn eines derselben im Pasamt sich blicken läßt, dasselbe augenblicklich arretiren zu lassen. Wenn die Gauner erfahren werden, daß zwei offene Augen auf sie Acht haben, werden sie sich gewiß scheuen das Amt zu betreten.

## J u l a n d.

Wien, 20. September. Die Inspektionsreise, welche Se. Majestät der Kaiser nach Vorarlberg zu unternehmen gesonnen war, unterbleibt vorläufig. Die großen militärischen Uebungen, welche bei dem dort konzentrirten Armeekorps vorgenommen werden, enden am 27. d. M. Die Truppen verbleiben in ihren bisherigen Kantonnirungen.

\* Se. Majestät der Kaiser hat den Erzherzog Leopold zum Feldmarschalllieutenant ernannt.

\* Der bekannte Grizner soll sich in Kalifornien als Bergwerks-Direktor bei einer Aktiengesellschaft befinden.

Prag. Hier sind die Nachwahlen für das Stadtverordneten-Kollegium beendet; sie sind mit überwiegender Majorität zu Gunsten der Mittelpartei ausgefallen. Im Ganzen hat die Mittelpartei 57, die czechische Partei 32 ihrer Kandidaten ins Stadtverordneten-Kollegium gebracht.

Prag. M. G. Saphir's Akademie und Vorlesung, welche er am 17. d. M. zum Besten des Witwen-Institutes des dortigen uniformirten Bäckerkorps veranstaltete, wurde mit stürmischem Beifalle aufgenommen. Das Haus war zum Erdrücken voll und selbst der Raum auf der Bühne mußte zu Sperresitzen verwendet werden. Nach der Vorlesung wurde dem gefeierten Schriftsteller von der Kapelle des Bürgerkorps eine Serenade gebracht und bei dem darauf folgenden Festmahle ihm das Diplom eines Mitgliedes dieses Korps überreicht.

Agram. Die im Expeditionslokale noch vorräthigen Exemplare der Nummer des „Nugoslavenske Novine“ vom 16. d. W. wurden am darauffolgenden Tage von Amtswegen konfiszirt. Anlaß dazu gab ein darin enthaltener Artikel gegen das Stempelpatent.

## A u s l a n d.

Berlin, 20. September. In der Sitzung des provisorischen Fürsten-Collegiums vom 18. wurde mitgetheilt, daß der österreichische Gesandte das erste Protokoll der Bundesversammlung zur nachträglichen Unterzeichnung übergeben habe, zugleich wurde die Antwort des Minister-Präsidenten verlesen, woraus hervorging, daß Preußen dasselbe nicht anerkenne.

Kassel, 19. Sept. Zufolge einer kurfürstlichen Verordnung wird der Regierungssitz nach Wilhelmsbad bei Hanau verlegt. Als Motiv dafür wird der Widerstand der Oberbehörden angegeben. In derselben ist außerdem die Ankündigung weiterer Maaßregeln zur Wiederherstellung der Staatsdienstordnung, Verwahrung vor weiterem Widerstand und Geltendmachung der Erfordernisse monarchischer Regierungsform enthalten.

Frankfurt, 20. September. In der Bundesversammlung eine vertrauliche Erörterung der kurhessischen Angelegenheiten. Morgen Sitzung.

Hamburg, 20. September. Die holstein'schen Kanonenboote haben sich noch einem Kampfe mit den dänischen Schiffen „Geyser“ und „Flora“ von den friesischen Inseln zurückgezogen.

kurh  
Rech  
barli  
Weid  
Sach  
Schu  
und  
Schl  
thun  
Holst  
ausg  
schwe  
steriu  
Z

Nr. 1

Zur  
Wred  
Watt  
Er. W  
litäten  
samm  
Frau  
var.  
Hr. L  
Wien.  
Zur  
Defon  
von M  
Hr. W  
Fr. B  
— Fr  
mesa  
morn.  
dorf.  
Mann  
Gesch  
Zur  
Stein  
ter.  
Hr. G  
Woln  
bori, K  
Stein  
Zur  
Forst  
von G  
Fr. C  
Zur  
Witwe  
Trenn  
Zur  
Dester  
von S  
aus S

Da  
23. S  
24. "  
23. S

In  
Jofsa  
3 Graz  
d. J. a  
henden  
fang-  
Unter  
schule  
und un  
System  
Gesam  
nen M  
Grund  
dig ert  
Zöglin  
Piano  
sehung  
6 Zög  
Nähere  
Anstalt

Hannover. Ein Artikel der Hannover'schen Zeitung unterwirft die kurhessischen Wirren einer scharfen Kritik. Bei der Stellung, die man mit Recht oder Unrecht der hannoverschen Regierung bei Schlichtung der nachbarlichen Wirren anweist, ist die officielle Stimme doppelt belangreich. Beide Parteien, Stände-Versammlung sowohl als Regierung, hätten die Sachen auf's Aeußerste getrieben. Hassenpflug treffe ein großer Theil der Schuld, wenn auch ein gleicher Theil im heftigen Charakter überhaupt und in den grundfehlerhaften Formen der heftigen Verfassung liege. Der Schluß des langen Artikels spricht sich energisch selbst gegen die Vermuthung aus, daß Hannover in Kurhessen interveniren wolle.

Dessau. Die Regierung von Anhalt-Dessau hat die an Schleswig-Holstein schuldende Summe für die Verpflegungskosten ihres Militärs ausgezahlt.

Braunschweig. In Folge der Weigerung des Herzogs von Braunschweig, den preussisch-dänischen Frieden zu ratificiren, hat dessen Ministerium seine Entlassung eingereicht.

Turin, 17. September. Die Bischöfe von Alba, Saluzzo, Pignerol,

Cuneo, Fassano und Mondovì hatten Konferenzen in Villanovetta und haben bezüglich der Siccardischen Gesetze eine Adresse an den Papsi beschloffen, worin sie ihre Befürchtung wegen eines eventuellen kirchlichen Schismas aussprechen werden.

Rom. Man schreibt der „D. Z. a. B.“ aus Wien, daß die Regierung dem Papste durch den Gesandten Gr. Esterhazy zur versöhnlicheren Haltung in Sardinien rathen will, da ein gänzliches Zerwürfniß leicht Nachtheile für den päpstlichen Stuhl nach sich ziehen könnte.

Livorno, 16. September. Der Sekretär der am Hofe zu Neapel beglaubigten piemontesischen Gesandtschaft ist hier eingetroffen, und begibt sich eilends nach Turin. Seine Reise soll durch das zu Neapel erlassene Verbot des Aufenthalts piemontesischer Unterthanen veranlaßt sein.

Palermo. Die Nachrichten aus Palermo lauten noch immer ziemlich trübe, und wenn auch dort keine eigentlichen revolutionären Ausbrüche zu befürchten sind, so finden sich die Behörden gleichwohl genöthigt, fortwährend auf ihrer Huth zu sein.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 110.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

23. September 1850.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Durchl. Fürst Brebe, Gutsbesitzer, von Wien. — Hr. Dr. Ritter von Wattmann, k. k. n. ö. Regierungsrath und Leibchirurg Sr. Majestät, von Wien. — Hr. August Trefort, Realitätenbesitzer, aus Ungarn. — Frau Baronin Bianchi, sammt Familie, k. k. Generalgattin, von Kaschau. — Frau Marie Beuk u. Susanna Mihalskay, von Sogvar. — Hr. E. Landauer, Großhändlersohn, von Wien. Hr. Leop. Druschewich, sammt Gattin, Kaufmann, von Wien. — Hr. v. Beretvács F., Defonom, von N.-Körös. Zum „König von Ungarn.“ Hr. Carl v. Zámossy, Defonom, von Nagy-Sepsi. — Carl Liptay, Kaufmann, von Raab. — Hr. Fr. Fabian, Kaufm., von Raab. — Hr. W. L. v. Cabusud, großbritt. Capitän, aus Jancien. Fr. Baronin v. Maurer, F. M. L. Gattin, von Temesvár. — Frau N. v. Nagy, k. k. Lieutenants-Gattin, von Temesvár. — Fr. Josepha Steinbach, Modistin, von Comorn. — Hr. Ant. Schifler, Weigenmacher, von Degen Dorf. — Hr. Jos. Wante, Professor zu Ofen. — Hr. J. Mannhardt, Direktor, von Temesvár. — Hr. M. Pollat, Geschäftsmann, von Wien. Zum „Jägerhorn.“ Hr. Lukács D., Advokat, von Steinamanger. — Hr. A. Delnay, k. k. Cameral-Beamter. — Hr. Joh. Michalovics, Handelsm., von Neufas. Hr. Gabr. Marcaffy, Domherr, von Erlau. — Hr. J. Molnár, Advokat, von Mádovár. — Hr. Emerich Sombori, k. k. Hofrath u. Landesgerichts-Präses. — Hr. H. Stein, Kaufmann. Zum „weißen Schiff.“ Frau Katharina Leitner, Fortmeisterin, von Raab. — Hr. Ed. Gyürki, Advokat, von Ont. — Hr. M. Rosner, Kaufm., von Temesvár. Fr. Eva Horváth, Wespans-Gemalin, von Raab. Zum „Palatin.“ Fr. Caroline Bory, Hofraths-Witwe, von Tyrnau. — Hr. Jul. Frenil, Student, von Trencsin. Zum „Tiger.“ Hr. Leop. Nedel, k. k. Beamter, von Oesterreich. — Hr. Mich. Leitberger, k. k. Feldarzt, von St. Pölten. — Frau Nanette Lang, Senatorsgattin, aus Siebenbürgen. — Hr. Ign. Pech, k. k. Assessor.

Tags- und Erinnerungskalendar.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows include dates from 23. Septemb. to 23. Sept. 1849.

Course an der Wiener Börse, 20. Sept.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Metalliques, Nordbahn-Aktien, Bankaktien, etc.

Wesprimer Früchtenpreise.

Am 22. September.

In der letzten Woche war unser Platz ziemlich lebhaft, es kamen tagtäglich viele Käufer, besonders wurde neuer Weizen, 85 bis 90pfündiger, zu höheren Preisen, so auch Bräuer-Gerste gesucht und höher bezahlt, auch Hafer, schöne Waare, ging mit 15 bis 24 kr. pr. Kübel besser als vergangene Woche.

Die Zufuhren waren bedeutend von allen Gattungen Früchten, aber durch die vielen fremden Käufer, dann Spekulantent (deren es heuer besonders viele (neue) gibt) gingen die Preise in die Höhe, — auch das Mehlgeschäft bessert sich seit einigen Tagen. Neuer Wein, aber noch sehr sauerer, wurde Freitag mit 7 fl. pr. Eimer gekauft. Die Weinlese am Plattensee beginnt morgen.

Reps-Dei ging hier von fl. 24 der Ctr. bis fl. 28 in die Höhe. — Die Früchtenpreise bei sehr gutem Absatz und hinlänglichen Zufuhren sind folgende:

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various types of wheat, rye, and barley.

Mehlpreise:

Table with 2 columns: Item, Price. Lists different grades of flour.

National-Theater:

De LA GRANGE assz. UTOLSÓ föllépte.

PROFÉTA.

Opera 5 felvonásban. Seribetöl. Szövegét francziából fordították Egressi Béni és Szerdahelyi. Zenéjét írta Meyerbeer.

Deutsches Theater in Pest.

Der Sohn der Wildniß.

Romantisches Drama in 5 Akten von F. Salm.

Sommer-Theater in Ofen.

Venecie der Frau Braumecker-Schäfer.

Des Teufels Brautfahrt,

oder:

Böser Feind und guter Freund.

Zauber-Posse mit Gesang in 3 Akten von Carl Elmar.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Lotto-Ziehung.

Wien: 14 67 55 23 34. Nächste Ziehung ist Graz: 1 70 59 18 17 am 28. Septemb.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Sept. 1850. Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U. Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U. Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U. Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

Wasserstand der Donau am 23. September.

4 Schuh 0 Zoll 0 Linien ober Null.

Anzeige.

In der Musiklehranstalt des N. Jaksch, Waiznergasse, im Hause „zu den 3 Grazien“ in Pest, wird vom 1. Oktober d. J. an, neben der seit 11 Jahren bestehenden Pianoforteschule, auch eine Gesang- und Violinschule eröffnet. Der Unterricht in selben wird wie in der Pianoforteschule klassenweise, nach einem ganz neuen und umfassenden Lehr- und Unterrichtssystem, das eine schnellere Förderung des Gesamtunterrichts und einer vollkommenen Musikbildung der Schützlinge zur Grundlage hat, in vier Lehrkursen vollständig erteilt werden. Die Aufnahme der Zöglinge in die Gesang-, Violin- und Pianoforteschule findet, bis zur vollen Besetzung aller Klassenabteilungen (eine aus 6 Zöglingen bestehend) täglich statt. Das Nähere den Theilnehmern in der Lehr-Anstalt. 367—(2, 3)

Transportable Sparherde

von Gusseisen und Blech, Frühstückbereitungs- und Viegeleisenhitz-Defekt, Herdplatten mit und ohne Loch, Feueröfen, Heiz-, Puz- und Wind-Ofenbühl, Blech-Ofen, Braten- und Rauchröhren, Kaffeebrenner auf Sparherde, Email-Eisen-Kochgeschirre u. m. M., sind in größerer Auswahl zu bekommen in Pest am Stadthausplatz in der Eisenhandlung „zum eisernen Mann“ des Paul Krail.

(344) Im ersten Stock (5, 5) des Osvoldischen Hauses an der Szécsenyi-Promenade ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene große Wohnung zu vermieten und täglich zu beziehen. — Remise und Stallungen sind ebenfalls zu haben.



Ein solid gebautes Zinshaus in der Theaterstadt zu Pest, im besten Zustande, mit 6 Zimmern u. 5 Küchen, mit einem Kanal versehen, nebst 1 Hausgärtchen, ist preiswürdig zu verkaufen. Käufern wird auf frankirte Zuschrift unter Adresse: J. G. N. post restante Pest, nähere Auskunft erteilt.

Notice.

Orbzgl. Bad. Amortisationskaffe. Aus den früheren 13 Ziehungen sind einige große, Badische Fünfzig-Gulden-Lose noch nicht eingelöst; die Besitzer davon werden also zur Erhebung der Gewinne aufgefordert. Die Nummern können eingesehen werden so wie auch Auskunft über die Art der Zahlung erteilt wird in Pest, Landstraße, Tabakgasse Nr. 389 (früher 375) Hof links Nr. 5.

Advertisement for Italian rice (Italienischer Reis) by Gebroder Halbauer, located at Königs-gasse 333(6,6) in Pest.

Advertisement for Soda-Soap (Soda-Seife) in excellent quality, available in Pest at Anton Kofgaleba's shop.

# Einladung zur neuen Pränumeration auf drei Monate.

(Vom ersten Oktober bis letzten Dezember.)

Man pränumeriert auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. 6 M.; — mit täglicher Zusendung in's Haus 2 fl. 24 kr. 6 M.; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie unter Kreuzband 2 fl. 36 kr. 6 M.

☞ Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

## Beachtenswerthe Aufforderung

an Geschäftsleute, die für ein auswärtiges Handlungshaus gegen gute Provision thätig sein wollen. Offerten an N. & C. poste restante Mainz franco.

329—(4, 6)

## Zeitschrift für Natur- u. Heilkunde in Ungarn.

Mit gleicher Berücksichtigung für  
Sanitätsbeamte, Naturforscher, Aerzte, Wund-  
ärzte und Pharmaceuten.

Ein wissenschaftliches Organ, welches in der kurzen Zeit seines Bestehens sich in seinem Vaterlande einer so regen Theilnahme erfreut, wie diese naturhistorisch-medizinische Wochenschrift, kann wohl mit Recht behaupten, daß es zum Leben berufen und dieses Leben eine unabwiesbare Nothwendigkeit ist für alle Kunstgenossen, die den Anforderungen der Zeit zu genügen streben und vom Geiste derselben sich nicht wollen überflügeln lassen.

Mit um so größerer Zuversicht laden wir daher das gesammte ärztliche und naturforschende Publikum zur Pränumeration auf das zweite Quartal unserer Zeitschrift mit dem Bemerkten ein, daß auch complete Exemplare des ersten Quartals, so lange der Vorrath ausreicht, noch fortwährend verabfolgt werden.

Die Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn bringt nebst den auf das öffentliche Sanitätswesen in Ungarn bezüglichen amtlichen Verordnungen, Originalabhandlungen aus dem gesammten Gebiete der Naturwissenschaften und Medizin, bespricht die neuesten Erscheinungen in diesem Felde, so wie die Standesangelegenheiten ungarischer Aerzte und Pharmaceuten, und trachtet in seiner „allgemeinen Rundschau“ die verehrten Leser theils durch Correspondenzen theils durch Excerpte auch mit den neuesten Fortschritten der Wissenschaft im Auslande vertraut zu machen, während sie durch möglichst genaue Mittheilung von Auszeichnungen, Beförderungen, Ernennungen, Sterbefälle u. s. w. dieselben auch über die persönlichen Interessen der Kunstgenossen in steter Kenntniß zu erhalten bemüht sein wird.

Man pränumeriert in Loco vierteljährig mit 2 fl., halbjährig mit 4 fl., 6 M.; mit freier Postversendung unter Couvert vierteljährig mit 2 fl. 30 kr., halbjährig mit 5 fl. 6 M. in der Expeditionsbureau der „Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn“ in der Hatvanergasse im Horváth'schen Hause und bei allen Postämtern. Pest, im September 1850.

Landerer und Heckenast.

Bei Landerer und Heckenast in Pest  
ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Neuer Volks- und Bilder-Kalender

für  
die Deutschen  
in  
Ungarn und Siebenbürgen  
auf das Jahr 1851.

Mit vielen Holzschnitten.

Gehftet. Preis 4 kr. Conv.-Mze.

## Pesti új magyar Képes kalendárium.

1851. évre.

A' n é p s z á m á r a.

(225)

Geh. Preis 4 kr. 6 M.

(5, 6)

(341) Schon die Sechste Auflage! (7, 8)

So eben ist erschienen und bei  
CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Wainnergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen  
ist zu haben:

## Allgemeines geprüftes Pester Kochbuch.

Enthaltend:

1200 Vorschriften für die bürgerliche Küche.  
Nebst einer Anweisung

zur geschmackvollen Garnirung und dem Anrichten der Speisen, so wie über das kunstgerechte Vorschneiden und Zerlegen der Braten und anderer Gerichte, dann 100 Vorschriften für Küche, Keller und Vorrathskammer.

Sechste Auflage.

8. In Umschlag steif gebunden. — Preis 1 fl. 36 kr. 6 M.

Die so schön gefornen  
lackirten amerikanischen

**Gummi-Meberschuhe**

bester Qualität, für Herren, Damen und Kinder sind neu angekommen und zu billigerem als sonstigen Preise in der Galanterie-Handlung der Brüder Seyditz, in der Wainnergasse, dem großen Schriftstroph gegenüber, in großer Auswahl zu haben.

Auch sind dafelbst echt und unverfälscht Goldberger's Rheumatismus-Setzen a. fl. 1, 2, 3, 5, ebenjo Lhren-Magnete und Ringe zu haben.

Az olly szépen idomított  
's fényezett amerikai

**rugany-méza selezipők**

legjobb minőségben, urak, hölgyek és gyermekek számára legújabbban megérkeztek és leszállított áron dús választékban kaphatók: Laykauf testvérek ékszerkereskedésében Pesten, váci-utczában, a nagy Krisztof áttellenében.

Szinte ott valódi hamisítlan Goldberger-féle Rheuma-lancz-eskek 1, 2, 3 és 5 frjúval, hemkülönbön fülbe való magnés és gyürük kaphatók. 366—(3, 3)

(375)

## Der Lloyd.

(2, 3)

Indem wir hiermit zur Pränumeration auf das vierte Quartal des Lloyd einladen, machen wir unsere P. T. Abonnenten aufmerksam, daß unser Abendblatt außer den wichtigsten Geld- und Wechsel-Coursen, wie sie am Schlusse der Wiener Börse notirt werden, und einer übersichtlichen Darstellung der uns im Laufe des Vormittags aus Zeitungen und brieflich zugehenden Neuigkeiten, telegraphische Depeschen enthält, welche andere Morgenblätter am folgenden Tage unserer Zeitung entlehnen, und wir also den meisten Blättern in der Mittheilung der wichtigsten Nachrichten oft einen Vorsprung von 24 Stunden abgewinnen.

Der Pränumerations-Betrag für das vierte Quartal des Lloyd ist für Wien: 3 fl.; für die Kronländer, inclusive zweimaliger Post-Versendung unter breiter Schleife: 3 fl. 45 kr. und unter geschlossenem Couvert: 4 fl. 9 kr. 6 M.

Wien, im September 1850.

Die Redaction des Lloyd.

Bei Landerer & Heckenast in Pest,  
ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

## MEZEI NAPTÁR.

GAZDASÁGI  
KALENDARIOM.

A' NÉP HASZNÁLATÁUL.

1851.

KÖZÖNSEGES ÉVRE.

(324)

Geh. Preis 8 kr. 6 M.

(7, 8)